



Was ist der Katholikentag?

Glaube, Diskussion, Fest: dazu begegnen sich Menschen aller Generationen fünf Tage lang, alle zwei Jahre, in einer anderen Stadt. Für den 103. Deutschen Katholikentag werden bis zu 20.000 Teilnehmende aus Deutschland, Europa und der Welt erwartet. Darunter auch Menschen anderer Konfessionen und Religionen oder solche, die mit dem Katholikentag zwar nicht den Glauben, aber die gesellschaftlichen Anliegen teilen.

Worum geht es beim Katholikentag?

Auf dem Katholikentag werden politische, gesellschaftliche und kirchliche Herausforderungen der Zeit diskutiert. Dazu gibt es ein Leitwort, das oft aus der Bibel stammt. In Erfurt lautet es „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ (Psalm 37,37b). In den ca. 500 Veranstaltungen werden die zentralen Begriffe Zukunft, Mensch und Frieden in verschiedenen Kontexten betrachtet: in Familien, in der Kirche, im Angesicht der Klimakrise, in einer durch die Folgen der Pandemie tief gespaltenen Gesellschaft. Und natürlich wird es auch um den Angriffskrieg auf die Ukraine und andere weltweite Krisenherde gehen.

Was ist eigentlich das ZdK?

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) ist die Laienvertretung der Katholik:innen in Deutschland. Es repräsentiert Diözesanräte, katholische Verbände und Institutionen. Nach dem Selbstverständnis des ZdK sind Christ:innen aus ihrem Glauben heraus aufgerufen, sich in die Gestaltung von Welt und Kirche einzubringen und solidarisch zu sein mit den Menschen ihrer Zeit.

Alle zwei Jahre veranstaltet das ZdK in der Regel einen Katholikentag.